

AUSSCHÜSSE STELLEN SICH VOR

Teil 4: Fachausschuss für Steinwild



„Die Umsetzung unserer Maßnahmen in den letzten Jahren haben zu einer deutlichen Erhöhung der Anzahl älterer und reifer Steinböcke im Lande geführt. Das ist gut für die Population, schön für den Jäger und erfreulich für den Grundbesitzer.“

Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg



Im Jahr 1999 wurde der Bewirtschaftungsausschuss für Steinwild als Expertengremium eingerichtet, unter dem damaligen Vorsitz von Armin Plattner aus Röthis. Seit 2004 ist Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg Obmann des Steinwildausschusses.

Grundsatzpositionen

- Der Steinwildausschuss der Vorarlberger Jägerschaft berät als Fachgremium den Vorstand der Jägerschaft in allen Fragen rund um das Steinwild, insbesondere im Sinne einer wildbiologisch begründeten Abschussplanung.
- Der Steinwildausschuss will das Steinwild nachhaltig hegen, die Devise lautet: Schonung – Zählung – Planung – Abschuss.
- Der Steinwildausschuss setzt sich für einen gesunden, den Lebensräumen und den übrigen vorkommenden Wildarten angepassten Wildbestand in Vorarlberg und ebenso in den Grenzgebirgen zu den Nachbarländern Tirol, Graubünden und Liechtenstein ein und befürwortet eine gemeinsame Bewirtschaftung der grenzüberschreitenden Bestände.
- Der Steinwildbestand soll eine ausgleichene, möglichst naturnahe Al-

ters- und Geschlechterstruktur aufweisen. Die wichtige Sozialklasse der alten Geißen (über 12 Jahre) und der alten Böcke (über 11 Jahre) soll immer in einem ihrer hohen sozialen Bedeutung entsprechenden Maß vertreten sein, wobei ein natürlicher Abgang ausdrücklich akzeptiert wird.

- Der Steinwildausschuss handelt im engen Dialog mit den Grundbesitzern und den Jagdpächtern, dabei befolgt der Ausschuss die artspezifischen Anforderungen des Steinwildes im hier genannten Sinn.
- Der Steinwildausschuss bedient sich externen Fachwissens, wenn er es für erforderlich hält.



Fotos: Christian Ammann

- Der Steinwildausschuss fördert die Zusammenarbeit mit Wildbiologen und anderen Wissenschaftlern, um das Wissen über das Steinwild in Vorarlberg auf einem höchstmöglichen Stand zu halten

Gemeisterte Aufgaben

- Landesweite Zählung seit 1999
- Länderübergreifende Zählung (Vorarlberg, Tirol, Graubünden, Liechtenstein) seit 2008
- GPS-Telemetrie-Untersuchungen an Steinböcken im Gebiet Klostertal-Braunarl-Rote Wand
- Anhebung des Mindestalters für sog. Ernteböcke auf elf Jahre
- Umsetzung der „Studie Dr. Meile“, nur 50% der bestätigten „Ernteböcke“ soll erlegt werden

Zukunftsarbeit

- Eine noch besser funktionierende internationale Zählung und eine länderübergreifende Abschussplanung aufgrund dieser Zählergebnisse
- In allen Fragen, die Wildtiere betreffend, sollen die Jäger mit hoher Kompetenz die Fachleute und Ansprechpartner sein

Mitglieder des Fachausschusses für Steinwild:

Obm. Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg,
Friedenfels-D
Johannes Berthold, Dalaas
Obm-Stv. Gerhard Lucian, Oberlech
Florian Moosbrugger, Lech

Markus Netzer, Gaschurn
Obm-Stv. Bertram Netzer, St. Gallenkirch
Obm-Stv. Hermann RUF, Au
Josef Wirth, Hirscheegg
DI Hubert Schatz (kooptiert)